

Die Ausschussvorsitzende erteilt Frau Schwede-Oldehus das Wort für Erläuterungen. Ihren Ausführungen zufolge lebe im sogenannten „Hausmeisterhaus“ der Betreuer des Kinderferiendorfes mit seiner Familie. Aktuell vorhandene Spendengelder könnten nicht für die Sanierung des Hauses verwendet werden, da sie zweckgebunden für besondere Spielgeräte für Kinder mit Behinderungen seien. Somit ergebe sich ein Bedarf städtischer Mittel und es stelle sich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit der Vermietung. Für das Hausmeisterhaus gebe es derzeit nur Jahresmietverträge und bei längerfristigen Mietverträgen erhöhe sich die Chance auf Renovierung der Innenräume durch die Mieter. Bei der Auslastung des Kinder- und Feriendorfes stelle sich die Frage, in wie weit städtische und freie Träger das Kinderferiendorf beanspruchen würden.

Frau Wulf-Fechner begrüße die Prüfung hinsichtlich der Auslastung durch die Nutzungsberechtigten, da die Johann-Hinrich-Fehrs-Schule in diesem Jahr große Schwierigkeiten gehabt hätte, die Häuser zu buchen.

Dem Mieter des „Hausmeisterhauses“ des Kinderferiendorfes, der im Publikum sitzt, wird Gelegenheit zur Äußerung gegeben. Nach seiner Auskunft müsse er sehr viele „Platzverweise“ aussprechen, um Vandalismus zu verhindern.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt aus, dass die Überarbeitung des Nutzungskonzeptes geplant sei.

Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen